

Drei Navalny-Anwälte wegen Extremismus in russisches Gefängnis verurteilt

Drei Anwälte des verstorbenen Oppositionsführers Alexei Navalny wurden in Russland wegen extremistischer Aktivitäten verurteilt. Ihre Strafen markiert einen alarmierenden Schritt in der Repression.

Ein russisches Gericht hat am Freitag drei Anwälte des verstorbenen Oppositionsführers **Alexei Navalny** wegen Zugehörigkeit zu einer extremistischen Gruppe für schuldig befunden und ihnen Haftstrafen in einer Strafkolonie auferlegt.

Urteile und Hintergründe

Die Anwälte Igor Sergunin, Alexei Liptser und Vadim Kobzev wurden im Oktober 2023 verhaftet und im folgenden Monat in eine offizielle Liste von „Terroristen und Extremisten“ aufgenommen. Bei einem Prozess, der hinter verschlossenen Türen in der Region Wladimir östlich von Moskau stattfand, erhielten sie jeweils Strafen von dreieinhalb, fünf und fünfeinhalb Jahren.

Menschenrechtsverletzungen und Repression

Menschenrechtsaktivisten betonen, dass die Verfolgung von Anwälten, die Menschen vertreten, die sich gegen die Behörden und den Krieg in der Ukraine aussprechen, einen neuen Tiefpunkt in der Repression von dissentierenden Stimmen unter Präsident Wladimir Putin darstellt. Die rechtliche Vereinigung

Pervy Otdel (Erste Abteilung) erklärte: „Dies ist eine eklatante Verletzung der grundlegenden Prinzipien des Rechts. Anwälte sind keine Partner oder Komplizen ihrer Mandanten; sie bieten ihnen Verteidigung, die durch die Verfassung Russlands garantiert ist.“

Das Schicksal von Alexei Navalny

Navalny, der im Februar letzten Jahres plötzlich in einer arktischen Strafkolonie starb, war selbst wegen Extremismus und anderer Anklagen verurteilt worden, die er alle bestritten hat. Seine Frau, Yulia Navalnaya, bezeichnete die Anwälte als politische Gefangene und betonte, dass sie lediglich ihre Pflicht erfüllt hätten.

Reaktion des Kremls

Der Kreml äußert sich nicht zu einzelnen Gerichtsverfahren, jedoch haben die Behörden Navalny und seine Unterstützer als von Westen unterstützte Verräter dargestellt, die versuchen, Russland zu destabilisieren. Trotz seiner Inhaftierung gelang es Navalny, über seine Anwälte in den sozialen Medien zu posten und häufig Klagen wegen seiner Haftbedingungen einzureichen, wobei er die daraus resultierenden Gerichtsverhandlungen als Plattform nutzte, um sich weiterhin gegen die Regierung und den Krieg auszusprechen.

Vorwürfe gegen die Anwälte

Den Anwälten wurde vorgeworfen, Navalny dabei zu unterstützen, weiterhin als Anführer der von der Regierung als extremistisch bezeichneten Gruppierung zu agieren, selbst aus der Haft heraus, indem sie seine Botschaften nach außen weitergaben.

Illegal abgehörte Gespräche

Letzten Monat veröffentlichte Yulia Navalnaya Videos von heimlichen Aufnahmen zwischen Navalny und den Anwälten im Gefängnis. Sie erklärte, dass dies illegal gewesen sei, da ein Angeklagter das Recht auf vertrauliche Gespräche mit einem Anwalt habe. Die russische Bundesstrafvollzugsbehörde reagierte nicht auf eine Anfrage um Stellungnahme.

Die Umstände von Navalnys Tod

Navalnaya erklärte, dass die Aufnahmen von den Behörden gemacht, aber Navalnys Team übergeben wurden, nachdem diese eine Belohnung für Informationen über seinen Tod angeboten hatten.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at